

# So badet Deutschland

(pb) Fast 90 Prozent der Deutschen empfinden die Badezimmerausstattung als wichtig oder sehr wichtig für die eigene Lebensqualität. Besonders jüngere Menschen legen viel Wert auf eine gehobene Badezimmerausstattung, so das Ergebnis einer aktuellen repräsentativen Umfrage.

Fragt man die Deutschen nach der Bedeutung des Badezimmers, so wird eines klar: Es nimmt einen immer wichtigeren Platz im Haushalt ein. Die Generationen haben dabei jedoch verschiedene Ansprüche. Während ältere Menschen vor allem Wert auf die Funktionalität der Ausstattung legen, haben die befragten Personen unter 30 Jahren noch weitere Wünsche – nur 30 Prozent geben die Funktionalität

als wichtigstes Kriterium an. Die Größe und Helligkeit des Raumes ist für ein Viertel dieser Altersklasse am wichtigsten, ein Fünftel gibt ein ansprechendes Design als entscheidend an, 13 Prozent nennen den Komfort der Ausstattung an erster Stelle.

Allen Generationen gemein ist jedoch, dass sie das Bad heute weniger als funktionalen Raum, sondern vielmehr als einen Ort für Reinheit und Entspannung wahrnehmen – bei Frauen ist dieses Gefühl mit 66 Prozent noch ausgeprägter als bei Männern (56 %). Die Mehrheit der Befragten zeigt großes Interesse daran, Wellness auch in den eigenen vier Wänden betreiben zu können. Grund dafür sind vor allem Zeitersparnis und Privatheit, Trends

wie das sogenannte Homing oder Cocooning gewinnen an Bedeutung. Beim Thema Wellness sind die unter 30-Jährigen Spitzenreiter: 73 Prozent geben an, gern Wellness zu Hause betreiben zu wollen – so viele wie in keiner anderen Altersklasse. Entsprechend ist auch hier die Bereitschaft zur Investition mit 65 Prozent am größten.

Die Badnutzung findet nicht nur morgens und abends statt, vielmehr machen sich fast 90 Prozent der Befragten auch über den Tag verteilt frisch und fast 20 Prozent haben dabei feste Routinen. Bei der Frage, was genau für die Fri-

sche getan wird, liegt das Händewaschen mit 97 Prozent vorn. Jedoch gehört zum Frischmachen heutzutage mehr: 72 Prozent der Befragten putzen sich auch tagsüber die Zähne, 68 Prozent waschen zwischendurch das Gesicht mit Wasser.

Die Studie wurde im Februar 2011 von Geberit AquaClean in Zusammenarbeit mit tns Emnid als repräsentative telefonische Befragung durchgeführt. Befragt wurden dabei 616 Eigenheimbesitzer und Menschen, die beabsichtigen, in den nächsten drei Jahren zu bauen.

## Freißmann Haustechnik

Fachbetrieb für Energieeinsparung  
Photovoltaik · Solar

Holz · Pellets · Wärmepumpen  
Heizung · Bad · Elektro · Kundendienst

Leverdingen 6 · 29643 Neuenkirchen · Telefon (051 95) 672



Passt Ihr Bad zu  
Ihrem Lebensstil?



Tauchen Sie ein und erleben  
Sie exklusive Bäderwelten  
in unserer Ausstellung.

**BADIDEEN**  
CORDES & GRAEFE

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.30 – 18.00 Uhr

Sa. 9.00 – 16.00 Uhr

Jeden Sonntag Schautag von 13.00 – 17.00 Uhr

**CORDES & GRAEFE BREMEN KG** · Fachgroßhandel für Haustechnik

Wulfhooper Straße 1–5 · 28816 Stuhr · Tel. 0421 8998-0

www.gc-gruppe.de

Unser Partner:

**ALMS + BRUNS** GMBH  
Haus- und Versorgungstechnik

• Heizung • Klima • Sanitär

Lüneburger Str. 48

D-29614 Soltau

Internet: www.almundbruns.de

Telefon (05191) 9688-0

Telefax (05191) 9688-10



(pb) Mehr als nur ein funktionaler Reinigungsraum – die meisten Deutschen wollen sich in ihrem Bad richtig wohlfühlen und entspannen können.

Foto: VDS

## Experten-Wissen

(pb) Broschüren des BDH bieten praktische Hilfestellung bei der energetischen Modernisierung.

Vom Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e. V. (BDH) und Experten aus der Industrie entwickelte Materialien liefern aktuelle Informationen zu den verschiedenen Technologien, zum Einsatz erneuerbarer Energien, zu speziellen Systemkombinationen sowie zu gesetzlichen Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten.

Rund um den Einsatz einer Fußbodenheizung und/oder eines Heizkörpers in Verbindung mit einer Wärmepumpe geht es in der Broschüre Energetische Modernisierung von Ein- und Mehrfamilienhäusern. Zahlreiche Praxisbeispiele machen die Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale dieser Kombination deutlich. Im Fokus stehen zudem hydraulische und regelungstechnische Besonderheiten bei der Planung, gesetzliche Anforderung und nicht zuletzt die Leistungsfähigkeit der verschiedenen Wärmequellen. Welche gesetzlichen Auflagen müssen beim Hausbau oder bei der Moder-

nisierung berücksichtigt werden? Dieser Frage widmet sich die Broschüre Wechselwirkungen von EnEV und EEWärmeG. Präzise und verständlich informiert sie darüber, wie sich das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz und die nationale Energieeinsparverordnung optimal auf den persönlichen Bedarf abstimmen lassen. Musterlösungen geben Anhaltspunkte, wie die vorgegebenen Regelungen erfüllt werden können.

„Effiziente Heizsysteme mit Geld vom Staat“ – unter diesem Motto informiert der aktuelle Leitfaden Förderprogramme darüber, wie sich der Einsatz effizienter Heizsysteme auch finanziell auszahlt. Welche Fördergelder für welche Modernisierung in Frage kommen, zeigt u. a. das Faltblatt Energetische Gebäudesanierung mit System – Anlagenbeispiele im Vergleich. Gegenübergestellt werden hier darüber hinaus Investitionsaufwand und potenzielle Energie- bzw. Kosten-Einsparungen. Sämtliche Medien können von der Website [www.bdh-koeln.de](http://www.bdh-koeln.de) heruntergeladen werden.